

Judoka Wandtke hat Reisestress

Hannover. Der Flugplan von Igor Wandtke hat es in sich. Von Alicante ging es über Wien nach Budapest, von dort geht es am Sonntag mit einer kurzen Visite in der hannoverschen Heimat weiter nach Zagreb. Der Judoka vom JT Hannover läutet damit die Olympiavorbereitung und das Sammeln der Rankingpunkte für die Spiele 2024 in Paris ein.

Am Samstag kämpft er in der Klasse bis 73 Kilogramm beim Grand-Slam-Turnier in Budapest um die ersten Punkte auf dem Weg nach Paris. Das zweiwöchige Trainingslager in Alicante hat dafür viel gebracht. „Um internationale Härte zu bekommen, ist so etwas wichtig. Allein in Deutschland bekommt man die nicht“, sagte Wandtke. Auf seinen Einsatz im Bundesliga-Team des JTH hatte er deshalb auch verzichten müssen. „Aber natürlich habe ich alles live im Netz verfolgt“, sagte Wandtke. Und auf Hannover muss er auch weitestgehend verzichten. „Ich komme wohl nur zum Wäsche-waschen. Dann geht es schon zum Grand Prix nach Zagreb“, sagte Wandtke.

Auch schon jetzt in Budapest ist Tim Gramkow dabei, Sarstedter aus dem JTH-Bundesliga-Team. In der Klasse bis 81 Kilogramm will auch er punkten. Nach überstandener Corona-Infektion ist er mittlerweile wieder fit. *mab*

Regents brauchen freie Bahn

Hannover. Den Baseball-Männern der Hannover Regents steht die schwerste Auswärtspartie in der 2. Liga bevor. Nicht wegen des Gegners Kiel Seahawks, sondern wegen der langen Fahrt. „Wir müssen am Sonntag schon um 7 Uhr los. Ich hoffe, da ist die Autobahn noch frei. Aber mehr als drei Stunden sitzen wir bestimmt im Auto“, sagt Teamsprecher Yannick Wolters.

Das Erste der beiden Spiele in Kiel beginnt um 12 Uhr. Noch liegen die Regents als aktueller Tabellenvierter um zwei Siege vor dem achtplatzierten Gegner. „Favorit sind wir aber nicht. Die Kieler haben auch schon gute Teams geschlagen. Aber wenn wir beide Partien verlieren sollten, wären wir schon enttäuscht“, sagte Wolters. Denn um weiterhin im Rennen um die sechs Play-off-Plätze zu bleiben, ist ein Sieg in Kiel das Mindeste. „Zwei wären natürlich besser“, sagte Wolters. Sicher dabei wären die Regents aber auch damit vor dem letzten Spieltag noch nicht. Das Mittelfeld der Liga ist zu eng beieinander. *mab*

214 Sportler bei Lauf in Springe

Hannover. Der Sommerlauf in Springe geht heute in die zweite Runde. Ursprünglich war er als Ersatz für den Springe-Deister-Marathon, der im Frühjahr 2021 ausgefallen war, gedacht. Doch in diesem Jahr steigen beide Rennen. Die Strecken sind identisch mit denen aus dem Frühjahr – einzig der Marathon wurde gestrichen. „Dafür ist es im Sommer einfach zu warm“, sagt Organisatorin Heike Heinemeyer.

Los geht es um 9 Uhr mit dem Halbmarathon. Zwei Runden sind vom Start nahe der Harmsmühlenstraße zu absolvieren. Die Rennen über zehn (9.30 Uhr) und fünf Kilometer (11 Uhr) folgen. 214 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich bisher angemeldet. Doch online ist die Anmeldung bis kurz vor dem Start noch möglich. *mab*



Sieg im Listenrennen: Villefranche lief unter Sibylle Vogt allen davon, das machte auch Bult-Chef Gregor Baum (kleines Bild, links) glücklich. FOTOS: FRANK SORGE

Heimsieg für die Baums

Ihr Villefranche siegt beim Listenrennen auf der Neuen Bult / Auch Engels landet einen Treffer

Von Eric Zimmer

Langenhagen. Auf der Neuen Bult wurde gestern ins Wochenende und in die Sommerpause galoppiert, beim After-Work-Renntag gab es einen entspannten Abend für die Besucher und Besucherinnen. Die Bedingungen auf der Galopprennbahn waren wieder perfekt – mit einem Geläuf, das die Schauer vom Vortag und die Trockenheit zuvor mithilfe der Pflege von Rennbahnverwalter Tino Woitzik und seinem Team gut weggesteckt hatte. Damit war auch die Grundlage für große Freude beim Bult-Chef Gregor Baum und seiner Familie gelegt – die Baums feierten den Sieg im Listenrennen.

Ein Treffer aus Bult-Sicht ließ zunächst auf sich warten. Zum Auftakt gab es Platz zwei für Lexi's Dream (trainiert von Christian Sprengel) und Platz vier für Agathe Christy (trainiert von Janina Reese) unter Wladimir Panov. Dann galoppierten Wild Vegas, Schützling von Dominik Moser (unter Panov), und Partita, mit dem Bult-Trainer Bohumil Nedorostek arbeitet, auf die Plätze vier, beziehungsweise sechs.

In Rennen drei schaute Kira Ka-

schek ganz genau zu. Unter Leon Wolff schickte sie ihre dreijährige Kalea in die Box. „Hannover ist ihre Lieblingsstrecke“, hatte die in Bremen lebende Bult-Sprecherin vorher über die Stute gesagt – und sah dann, wie Kalea in dem Rennen für sieglose Pferde auf Platz drei galoppierte. Damit hatte Kaschek das Hannover-Duell gewonnen, denn Bult-Trainerin Reese war über die 2000 Meter (dotiert mit 6000 Euro) mit Amasova vertreten. Die Stute holte unter Miguel Lopez den siebten Platz. Über den Sieg freute sich

Eduardo Pedroza auf Huancayo, den er nur mit den Händen ritt. „Er hat das sehr gut gemacht“, lobte der Jockey den Hengst.

Panovs nächster Auftritt, diesmal auf Wilano, endete mit einem fünften Platz. Und dann schlug die Stunde von Villefranche, der Stute im Besitz des Brümmerhofs der Baums. Im einzigen Listenrennen des Abends über 1600 Meter und dotiert mit 22.500 Euro galoppierte sie zum Sieg, im Sattel saß Sibylle Vogt, die ihre Freude noch vor dem Absattelring herausschrie und

über das Pferd sagte: „Ich konnte sie richtig loslassen, es hat einfach perfekt geklappt. Sah auch Gregor Baums Sohn David so. „Das war unser Plan“, meinte er – und kassierte eine kleine Siegerdusche.

Sieg für Villefranche. das bedeutet auch, das Bult-Jockey Lilli-Marie Engels weiter auf ihren ersten Erfolg in einem Listenrennen warten muss. Die Auszubildende aus dem Stall Moser landete auf Ma Belle Molly vom Hof Brüning auf dem achten und damit letzten Platz, Panov wurde Fünfter auf Juanito, der ebenfalls von Moser trainiert wird und dem Brümmerhof gehört.

Und Engels? Wollte es noch mal wissen. Direkt im nächsten Rennen landete dann auch sie ihren Treffer. Über 2000 Meter, dotiert mit 6000 Euro, flog sie auf Stute Mondchen zum Sieg. Anchorage, Schützling von Nedorostek, landete auf Platz drei. Im vorletzten Rennen lief Wallach Kanonier von der Besitzertrainerin Petra Sauter, die in Döhren lebt, auf den vierten Platz.

Auf der Neuen Bult kehrt nun etwas Ruhe ein, auf der Rennbahn ist Sommerpause. Weiter geht es am Sonntag, 21. August, mit dem Ascot-Renntag.

Renntag in Zahlen

1. Rennen: Goldana (B. Murzabayev) – Lexi's Dream – Run for Me; Siegwette: 1,7;1; Platzwette: 1,0/1,3;1; Zweierwette: 5,8;1; Dreierwette: 8,9;1
2. Rennen: Circuskind (J. Boysen) – Scipio – Libertadore; 4,3; 1,6/1,4; 11,5; 7;1;6
3. Rennen: Huancayo (E. Pedroza) – Indian Sunset – Kalea; 2,5;

1,5/1,2; 5,2; 9,8
4. Rennen: So Soon (M. Cadeddu) – Freak – Royal Sunshine; 7,2; 1,8/1,4/4,2; 16,9; 219,1; 909;1
5. Rennen: Villefranche (S. Vogt) – Loch Lundie – Sahib's Joy; 5,6; 2,0/3,6/1,6; 44,1; 217,6
6. Rennen: Mondchen (L.-M. Engels) – Tarkhan – Anchorage; 12,6; 1,6/2,0/1,9; 34,3; 246,5
7. Rennen: Ziro (S.

Vogt) – Miraval – Schönheit; 8,4; 2,3/1,3; 18,3; 41,8

8. Rennen: Nymara (M. Cadeddu) – Sylt – Tina Marie; 2,7; 1,6/1,8; 7,3; 14,2

Besucher: 3000
Umsatz: 133.634,27 Euro

Nächster Renntag: 21. August (Ascot-Renntag)

TKH stemmt sich gegen den Fall

Letzte Chance im Heimspiel für Bundesliga-Faustballer. Zweitligist Empelde muss warten.

Von Stefan Dinse

Hannover. Wenn sie doch noch einmal zurückschlagen wollen, um sich womöglich noch aus dem Abstiegs-schlamassel zu befreien, dann ist jetzt die letzte Chance. Die Faustballmänner des TK Hannover haben heute (14 Uhr) den Leichlinger



Noch nicht am Boden: Ole Brune und die Bundesliga-Faustballer des TKH stemmen sich gegen den Abstieg. FOTO: FLORIAN PETROW

SV zu Gast im Sportzentrum Kirchrode. Geht auch diese Partie verloren, können sie den letzten Tabellenplatz nicht mehr verlassen. Mehr als der vorletzte Rang ist ohnehin nicht mehr drin. „Wir geben nicht auf, zuletzt war das deutlich besser“, sagt Spielertrainer Merlin Sommer, der wegen eines Mittel-

handbruchs nicht selbst helfen kann.

Es ist ohnehin ein gruseliges Jahr für die TKH-Männer, die schon in der Halle überraschend abgestiegen sind – weil sie sich meist unter Wert verkauften. „Das Problem ist, dass wir immer wieder verletzte oder erkrankte Leistungsträger hatten“, sagt Sommer. Zuletzt fehlten mit Steffen Sellmann und Aaron Dumke zwei Angreifer, beide könnten gegen Leichlingen wieder dabei sein. Jüngst war Christos Michalakos auf dieser Position auf sich allein gestellt und der TKH damit zu leicht auszurechnen.

Die Männer mit dem roten Brust-ring rechnen sich allerdings noch eine weitere Chance aus: Selbst wenn sie auf Platz acht bleiben, könnten sie in der Aufstiegsrunde der besten vier Zweitligisten starten – wenn beide Ostvertreter auf die Teilnahme verzichten. Sommer: „Wir haben das im Hinterkopf.“ In Warteposition ist derweil

Zweitligist TuS Empelde, der seine Punktrunde bereits beendet hat. Die Empelder können noch von Rang zwei verdrängt werden, der zur Aufstiegsrunde berechtigt, wenn Verfolger MTV Wangersen heute (15 Uhr) seine beiden Partien mit jeweils 3:0 gewinnt. Ansonsten ist es recht wahrscheinlich, dass es der TuS im Kampf um die 1. Liga mit dem TKH zu tun bekommt.

Noch abwarten müssen ebenfalls die Frauen des TKH in der 1. Liga. Ihr finaler Doppelspieltag steht erst in zwei Wochen an. Auch sie sind nicht gerettet, sondern vielmehr als Tabellensiebte punktgleich mit dem Achten – auf dem ersten Abstiegs-rang.

Für die Zweitliga-Frauen des TKH II steht morgen der vorletzte Spieltag an. Ab 11 Uhr geht es gegen den TV Brettorf II sowie den ungeschlagenen Neuling Hammer SC 08. Mit 12:12 Punkten rangiert die TKH-Formation im Mittelfeld, ihr kann nichts mehr passieren. *sdi*

Holzschätze auf dem Steinhuder Meer

Bei der Regatta des SV Großenheidorn starten seltene Boote

Hannover. Schätze sind nicht zwingend nur auf dem Meeresboden zu finden, mitunter sind sie an der Wasseroberfläche zu verorten. An diesem Wochenende wird das auf dem Steinhuder Meer der Fall sein, wo die 24. Holzbootregatta des Seglervereins Großenheidorn (SVG) ausgetragen wird. Am Sonntag um 11 Uhr beginnt „Auf der Holzplanke rund Steinhuder Meer“, bereits um 10 Uhr ist die Steuer-mannsbesprechung. Erstmals können in diesem Jahr alle Holzboote teilnehmen, die älter als 25 Jahre sind.

Zudem gibt es erstmals eine Geschwaderfahrt, die am Samstag um 17 Uhr beginnt. Vor der Bucht des SVG geht es los. Dabei wird Fotograf Heinrich Hecht Bilder machen, die später in einem Band über den Naturpark Steinhuder Meer in einem eigenen Kapitel über die Holzboote erscheinen sollen. „Es sind wunderbare und sehr seltene Boote darunter, die man heutzutage kaum noch zu Gesicht bekommt“, sagt Hecht, der am Sonntag selbst eine schöne H-Jolle segeln wird, die im Jahr 1959 gebaut wurde. Just in diesem Jahr ist der SVG gegründet worden.

Ebenfalls bei der Regatta erwartet werden zwei Weserjollen, von denen sehr wenige gebaut wurden – und nur diese beiden Modelle liegen am Steinhuder Meer. Weitere Gäste und ihre seltenen Schmuckstücke kommen von der Elbe und der Flensburger Förde.

Die Wertung „Auf der Holzplanke rund Steinhuder Meer“ erfolgt nach Yardstick, das heißt: Es gibt für jedes Boot eine bestimmte Vergütung, sodass verschiedene Bootsklassen gegeneinander segeln können. Als Preis gibt es die berühmte Holzplanke sowie unter anderem einen Bildband, der vom Freundeskreis Klassischer Jachten gestiftet wird.

In erster Linie geht es jedoch darum, diese Schätze zu segeln oder sie dabei zu beobachten. Diese Gelegenheit bekommen die Zuschauer in diesem Jahr wohl nur an diesen beiden Tagen. *sdi*



Selten: Von den Weserjollen gibt es am Steinhuder Meer nur noch zwei Modelle. FOTO: HEINRICH HECHT

SPORT IN KÜRZE

Rugby: Zehnturnier bei Odin – mit Frauen

Hannover. Bei der zehnten Auflage des Rugbyturniers um den Odincup sind erstmals auch Frauenteams dabei. Heute geht es An der Graft um 10.30 Uhr los, das letzte Duell ist für 17 Uhr anberaumt. Das Besondere an diesem Turnier ist zudem, dass pro Mannschaft nur zehn Spielerinnen oder Spieler im Einsatz sind. Damit sollen sich auch bullige Stürmer fit halten können, die meist in der sehr schnellen Siebenmannvariante nicht zum Einsatz kommen. Fünf Teams sind bei den Männern dabei, darunter eines aus Groningen. Bei den Frauen machen drei Formationen mit, seit fünf Jahren hat der SV Odin ein Team. Der Eintritt ist frei. *sdi*